

drei Hufen in Elersen, die von Corvey zu Lehen gehen, ihm resignirt hätten, worauf er dieselben auf deren Bitten dem Kloster Amelungsborn übertragen habe. Zum Ersatz dafür hätten die Brüder von ihrem Eigenthum dem Kloster $7\frac{1}{2}$ Hufen in Einem übertragen, von denen Hartwig von Borberg zwei, Heinrich von Hesen aber $5\frac{1}{2}$ als homburgische Lehen besäßen. Zeugen: die Grafen Adolf und Rudolf von Nienovere, Bodo der Aeltere und Bodo der Jüngere von Homburg, Conrad von Amelungessen, Johannes von Paderborn und Udo vom Hagen (de Indagine). Act. a^o. incarn. Dom. 1228, ind. I, dom. Godescalco in Amelungesborne existente abbate.

Gedr. Wilman's, Westf. UB. IV, n. 167. Original im Landesarchive zu Wolfenbüttel. — Die in der Urkunde genannten Orte sind die braunschweig. Dörfer Allersheim und Eimen.

Nr. 52. 1228, Juli 1.

Bischof Conrad von Hildesheim bekundet, hinsichtlich des Streites, der sich über die Tödtung Bodos [des Jüngeren] von Homburg zwischen den Grafen von Eberstein und des erschlagenen Bodos Söhnen und Verwandten erhoben habe, sei unter seiner Vermittlung folgendes Abkommen geschlossen. Die Grafen von Eberstein verpflichten sich, für Bodos Seele fünftausend Messen und Vigilien singen zu lassen, ihm in fünfzig Klöstern die Brüderschaft zu erwerben, im Kloster Kemnade binnen Jahresfrist einen Altar zu fundiren und an demselben täglich eine Seelenmesse für Bodo singen zu lassen, auf ihre Kosten einen Ritter nach dem heiligen Lande zu senden, mit 300 Rittern und Knappen von Bodos Söhnen, seinem Bruder Bodo, Dietrich von Adenois und den Brüdern Werner und Bertold von Brakel Verzeihung zu erbitten. Heinrich von Luthardessen und Arnold von Porta und andre bei Bodos Tödtung Mitbetheiligte sollen ein Jahr lang das Gebiete der Diöcese Hildesheim meiden. Die Gefangenen sollen in Freiheit gesetzt und die weggenommenen Güter ihren Eigenthümern zurückgegeben werden. Act. a^o. Dom. 1227, fer. 7^a proxima post festum apostolorum Petri et Pauli, pontificatus nostri a^o. 7^o.